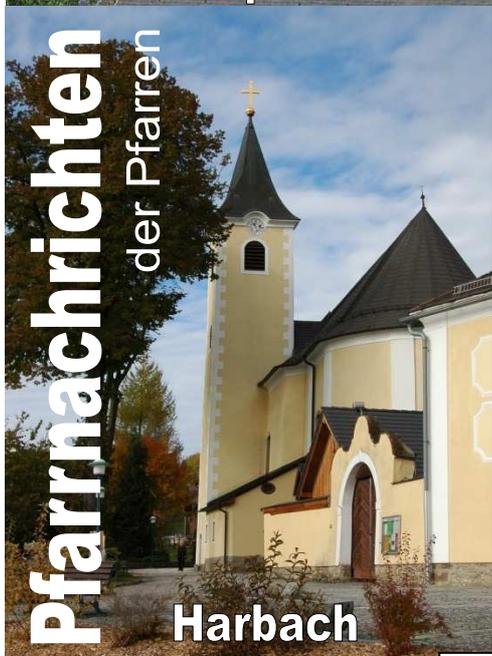




Bad Großpertholz

der gemeinsame Weg



Pfarrnachrichten
der Pfarren

Harbach



St. Martin



Harmanschlag



Karlstift

Eine Kerze für den Frieden, die wir brauchen, weil der Streit nicht ruht. Für den Tag voll Traurigkeiten eine Kerze für den Mut.

Eine Kerze für die Hoffnung gegen Angst und Herzensnot, wenn verzagt sein unsren Glauben heimlich zu erschüttern droht.

Eine Kerze, die noch bliebe als die wichtigste der Welt: eine Kerze für die Liebe, voller Demut aufgestellt,

dass ihr Leuchten den Verirrten für den Rückweg ja nicht fehlt, weil am Ende nur die Liebe für den Menschen wirklich zählt.

Autor unbekannt

Liebe Leserinnen und Leser!

Gott ist nicht nett(???)

Eine interessante Feststellung. Sie macht wohl nachdenklich. Klar, es gibt viel Leid in der Welt. Tiere leiden. Menschen leiden. Warum hat Gott eine Welt erschaffen, in der viele leiden müssen?

Eine Teilantwort: Gott wollte, dass wir Menschen frei sind, Sie sollen sich entscheiden zwischen gut und böse. Und manche entscheiden sich eben für das Böse. Darunter müssen andere leiden. Siehe: Kriege, Verbrechen, Ungerechtigkeiten usw.

Aber! Es gibt auch Leid, das niemand verschuldet hat: Erdbeben, Überschwemmungen, etc. Warum lässt Gott das zu? Ist Er nicht mächtig genug? Dann ist Er kein Gott? Wäre Er mächtig genug und lässt uns Leiden, dann ist Er nicht nett.

Der berühmteste Leidende der Weltgeschichte

Menschen aller Jahrhunderte litten unter diesem Problem des Leids in der Welt. Die klassische Figur ist **Hiob**. Er, der grundanständige, tadellose Fromme wird auf Verlangen des Teufels von Gott geprüft. (Manche wissen, dass Goethe sich diese Szene ausgeborgt hat für den Anfang seines „Faust“). Hiob verliert seinen Besitz, durch einen Unfall alle seine Kinder, er wird so abstoßend krank, dass er auf dem Misthaufen seines Anwesens landet. Freunde wollen ihm einreden, er müsse doch schwer gesündigt haben, denn Gott ist ja nicht ungerecht. Hiob klagt, erörtert, fragt. Eine anstrengende Lektüre! Die Frage warum er leidet, wird wieder nicht beantwortet. Der Leser steht vor der Entscheidung: glaube ich, dass Gott gut ist, mächtig ist, gerecht ist trotz des Leidens, wie unser Held Hiob – oder ist Gott nicht nett? Hiob übrigens besteht den Test: Er bleibt Gott treu.

Inhalt:	Seite:
Editorial	2
Frauen in der Bibel	3
Pfarr Bad Großpertholz	4
Pfarr Harbach	5
Termine zu Weihnachten, Bibelstammtisch, Kanzlezeiten	6
Firmung, Rückblick Nacht der 1000 Lichter	7
Pfarr Harmanschlag	8
Pfarr Karlstift	9
Pfarr St. Martin	10
Jahresstatistik	11
Termine	12

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:
 Pfarrer Rudolf Pinger und
 Diakon Mag. Peter Neugschwandtner,
 Röm.Kath. Pfarramt 3972 Bad Großpertholz
 Druck: berger-print, 3950 Gmünd
 Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes der Pfarren Bad Großpertholz, Harbach, Harmanschlag, Karlstift und St. Martin.
 Fotos: Wenn nicht anders vermerkt, vom Autor des jeweiligen Beitrages zur Verfügung gestellt.

Und Jesus?

Übrigens, alle Religionen kämpfen mit dem Problem des Leides und haben keine glatte Antwort. Der Islam sagt, man müsse das Leid einfach willig annehmen (Kismet) als Zeichen der Güte Gottes. Jesus lehnt wie Hiob die Ansicht ab, alles Leid ist eine Strafe. Jesus weiß, dass er selber leiden wird. Er weiß, dass Gott dies erwartet. Er nimmt das Leid auf sich. Er ruft Seine Jüngerschaft (uns!) zum „Kreuztragen“ in Seiner Nachfolge auf. Der Buchautor Karl Wallner meint: Darum ist es höchste Zeit, wieder über Gott zu reden!

Leid könnte seinen Sinn haben

Sobald ich krank bin, merke ich, wie schön es ist, gesund zu sein. Dass ich einen Menschen mag, merke ich besonders, wenn er gerade nicht da ist. Wenn ich einsam bin oder unverstanden, rede ich mich bei Gott aus; Er versteht mich. Mein Leid kann mich zu Gott hinführen. Die evangelische Theologin Dorothe Sölle meint: „Leid hat *keinen* Sinn, aber ich kann ihm einen Sinn geben.“ Ich kann das Leid eines Menschen sehen und mich verantwortlich fühlen zu helfen. Ich kann das Leid der Welt sehen und bin verantwortlich, die Welt besser zu machen. Leid kann bedeuten: Der Mensch ist zum Fortschritt berufen, zur gegenseitigen Hilfe, zur Nächstenliebe. Bei eigenem und bei fremdem Leid gilt: Ich versuche es, wenn möglich, zu beseitigen oder aber mit ihm konstruktiv umzugehen, nicht daran zu zerbrechen, sondern daran zu reifen.

Der Glaubende sagt:

Wenn Gott existiert, muss Er **die** Liebe und **die** Gerechtigkeit sein. Dann ist das Leid, welches Er über mich verfügt (so unerklärlich es sein mag) aus Liebe verfügt. Dann hat es irgendwo einen verborgenen Sinn, dann ist es irgendwie eine Chance. Wir haben keine Antwort, aber wie Karl Wallner schreibt: Höchste Zeit über Gott nachzudenken und über Ihn zu reden.

Wir Seelsorger wünschen Ihnen einen nachdenklich machenden Advent, der uns wieder ein bisschen näher zu Gott führt.

Rudolf Pinger

Herbert Verinecker

Mag. Peter Neugschwandtner

In eigener Sache:

Alle, die die Herausgabe der Pfarrnachrichten unterstützen wollen, bitten wir, Ihren Beitrag mit beiliegendem Zahlschein oder persönlich in der Sakristei bzw. Pfarrkanzlei einzubringen. Nachdem jede Pfarre die Kosten selbst trägt, verbleiben auch die Spenden in der eigenen Pfarre.

Allen Spendern im Voraus ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!“

Frauen in der Bibel - Sara und Hagar

Die Geschichte von Sara, ihr Name bedeutet *Herrin*, ist untrennbar mit der Geschichte Abrahams verbunden. Sie beide sind das Stammelternpaar aller Glaubenden. In ihnen wurzeln die drei monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam.

Der Lebensweg von Abraham und Sara ist lang. Sie verließen ihre Heimat Ur in Chaldäa um sich zunächst in Haran niederzulassen, bis sie, dem Ruf Gottes folgend nach Kanaan, dem verheißenem Land, zogen. Sara bleibt die treue Weggefährtin Abrahams. Auch als sie eine Hungersnot aus Kanaan fortreibt zieht sie mit ihm nach Ägypten. Dort gibt sie sich auf Drängen Abrahams als seine Schwester aus, um seinen Kopf zu retten. Denn sie ist eine begehrte Frau und der Pharao hat an ihr Gefallen gefunden und lässt sie zu sich bringen. Abraham kassiert für die vermeintliche Schwester reichlich Geschenke. Als der Pharao hinter diesen Schwindel kommt, zieht Abraham sich dessen Groll zu. Doch der Pharao lässt beide laufen. Sara bleibt, trotz aller Vorkommnisse, treu an der Seite Abrahams und kehrt mit ihm endgültig nach Kanaan zurück. So hat sich der erste Teil der Verheißung erfüllt. Doch der zweite Teil steht noch aus: *zahlreiche Nachkommenschaft*. Als Sara nach vielen Ehejahren immer noch kinderlos ist, beschließt sie ihr Schicksal nun selbst in die Hand zu nehmen. Sie überlässt Abraham ihre Magd Hagar, damit er mit ihr Nachkommen zeugt. Dieser Vorschlag, war damals gängige Praxis. Eine Art Leihmutterchaft, die gesetzlich abgesichert war. Sara selbst gibt ihrem Mann ihre Magd zur Nebenfrau. Geht aus solch einer Verbindung ein Kind hervor, gehört es automatisch zur Familie des Vaters und genießt dadurch Schutz und Ansehen.

Hagar ist Ägypterin. Sie lebt als Sklavin in der Großfamilie des Patriarchen Abraham und gehört als Magd dessen Frau Sara. Sie soll zu einer Schlüsselfigur werden, damit sich die Verheißung Gottes bezüglich Abrahams Nachkommenschaft erfülle. Abraham tut, was Sara sagt und Hagar wird schwanger. Dadurch fühlt sie, die Magd, sich ihrer Herrin Sara überlegen und spielt diese Macht ihr gegenüber aus. Das wiederum erregt Saras Zorn, denn sie fordert ihren Platz als Herrin ein und behandelt Hagar so schlecht, dass diese in die Wüste, Richtung Ägypten flieht. Allein in der Wüste wird Hagar an einer Quelle von einem Boten Gottes gefunden. Von aller Welt verlassen schaut Gottes Engel nach ihr. Von ihm empfängt sie die Verheißung: *Deine Nachkommen will ich so zahlreich machen, dass man sie nicht zählen kann. ... Du bist schwanger, du wirst einen*

Sohn gebären und ihn ISMAEL (Gott hört) nennen, denn der Herr hat auf dich gehört in deinem Leid.

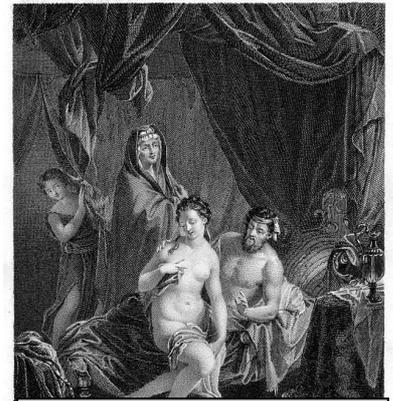
Nach dieser Begegnung gibt Hagar dem Ort den Namen *Brunnen des Lebendigen, der nach mir schaut*. Sie erfährt Gott als einen,

der sie nicht im Stich lässt, allerdings auch schier Unmögliches von ihr verlangt. Sie soll zurückkehren und sich der Unterdrückung Saras beugen. Hagar kehrt zurück, und Ismael wird in Abrahams Zelt geboren.

Bei den Eichen von Mamre bekommt Abraham außergewöhnlichen Besuch, dem er großzügig Gastfreundschaft gewährt. Der Gast, der sich später als Bote Gottes erweist, fragt nach seiner Frau Sara die sich im Zelt befindet, jedoch das Gespräch aufmerksam belauscht. Als der Fremde Abraham verheißt, er werde in einem Jahr mit seiner Frau Sara einen Sohn haben, muss sie, die bereits ältere Frau ironisch lachen.

Doch sie sollte erleben, dass beim Herrn nichts unmöglich ist. Sara wird schwanger und gebiert Abraham einen Sohn, den er ISAAK nennt.

Ismael und Isaak wachsen zunächst gemeinsam auf. Doch Sara hat Angst um ihren Sohn und sein Erbe. Darum fordert sie Abraham auf, Hagar und ihren Sohn Ismael zu verstoßen. Was Sara hier verlangt scheint ihm unmenschlich. Abraham sträubt sich zunächst gibt aber letztlich nach, weil Gott sich hinter Sara stellt. Denn nicht Ismael, sondern Isaak gilt die Erwählung. Nach ihm sollen Abrahams Nachkommen benannt werden. Gott verspricht Abraham aber auch, sich um Ismael zu kümmern. Als Hagar nun fortgeschickt wird, irrt sie verzweifelt und gottverlassen in der Wüste umher. Ismael weint, und sein weinen findet Gehör. Derselbe Gott, der Abraham dazu ermunterte so zu handeln und Sara in ihrer Eifersucht gewähren ließ, er kümmert sich nun um Ismael und Hagar. Er zeigt ihr einen Weg und lässt sie Wasser finden. Und er hält an seiner Verheißung fest, Ismael zu einem großen Volk zu machen. Die Geschichte von Sara und Hagar erzählt von menschlichen Licht und Schattenseiten, aber auch von Gottes Treue und Fürsorge. Er vermag auch auf den krummen Zeilen unserer Lebensgeschichte gerade zu schreiben, auch wenn wir nicht immer alles verstehen.



Sara verhilft Abraham durch ihre Magd Hagar zu einem Nachkommen



Liebe Seniorinnen und Senioren!

Die weiteren Termine für unseren Tritsch-Tratsch im Pfarrhof sind:
11. Dezember, 8. Jänner, 12. Februar, 11. März
 jeweils von 14.30 bis 16.30 Uhr

Bitte unbedingt melden, wenn eine Fahrgelegenheit benötigt wird!

Ansprechpersonen: Eva Mörzinger, Brunhilde Prager, Pfarrkanzlei: Tel. 02857/2216

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Advent als Lebenshaltung

Warten. An der Bushaltestelle. Auf den Briefträger. Im Wartezimmer. Auf den Feierabend. Im Wartesaal, auf den Zug. Auf den ärztlichen Befund.

Warten. So oder so. Menschen warten immer und überall. „Ich warte“, sagt man am Telefon. „Na, warte“, das klingt wie eine Drohung. Kinder können nicht abwarten, Erwachsene natürlich auch nicht. Jemanden warten lassen, jemanden erwarten, einfach abwarten, warten...

Leben ist immer Warten. Das Warten ist ein Kind der Hoffnung, manchmal ein Sorgenkind, aber es muss schon schlimm sein, wenn es nichts mehr zu (er)warten gibt. Warten: es wird schon werden!

Wer wartet, ist unsicher, aber immer noch sicher genug, weiter zu warten. Wer wartet, hat keine Ruhe, und trotzdem verharrt er, hält er aus. Wer wartet, hat Angst, dass er umsonst wartet, aber er geht nicht an dieser Angst zugrunde.

Advent: Leben in Wartestellung. Im Wartestand sein und das Erwartete bereits leben, das ist die Wirklichkeit des glaubenden Menschen. Advent: nicht nur Zeit im Kirchenjahr, sondern Lebenshaltung und Glaubenshaltung. Dieses Warten lähmt nicht, vielmehr drängt es zur Gestaltung, zum Enga-



gament – christliches Leben und Handeln in der Welt von heute.

Advent: für die Zusage Gottes offene Ohren haben, ihm mit offenen Armen entgegen gehen, ihm, der da kommen soll. Warten lohnt, denn er ist da.

Nach Werner Schaub



Gegen Ende des Jahres ist es an der Zeit, allen jenen von Herzen zu danken, die hauptamtlich oder ehrenamtlich für unsere Pfarre und für unseren Pfarrverband wertvolle Dienste geleistet haben.

Euch allen, Einheimischen und Kurgästen, ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr, geborgen in der Liebe Gottes!



RÜCKBLICK

Im Juni wurde Frau Heidemarie Waldhauer für 35 Jahre Mesnerin ausgezeichnet.



Im Nachhinein auch auf diesem Weg herzliche Gratulation.

* * *

Der **ERNTE-DANK-GOTTESDIENST** wurde von den Kindern und Lehrkräften der Volksschule Moorbad Harbach feierlich mitgestaltet.



* * *

KRANKENMESSE in HARBACH

Zur Heiligen Messe mit Krankensalbung fand sich am 14. September 2019 eine kleine Schar in der Pfarrkirche Harbach ein. Während des Gottesdienstes wurde von den Geistlichen die Krankensalbung gespendet.

Entgegen der volkstümlichen Meinung ist dieses Sakrament KEIN Sterbesakrament, sondern kann auch vor Operationen, seelischen Notlagen, sowie zur allgemeinen Stärkung im Glauben empfangen werden. Im Anschluss unterhielten sich die Gottesdienstbesucher im Pfarrstadel bei einer kleinen Stärkung sehr angeregt.

ROSENKLANZGEBET

jeden Donnerstag um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche. Jeden ersten Donnerstag im Monat ist Eucharistische Anbetung.

VORSCHAU

Wir laden sehr herzlich zur feierlichen **RORATE am 7.12.2019** um 6 Uhr ein. Anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrhof.

* * *

ACHTUNG:

Anmeldung für den Firmunterricht bis 8. Dez. 2019 im Pfarrhof!!!

* * *

ADVENTMARKT im Pfarrstadel am 7. und 8. Dezember 2019

Öffnungszeiten:

Samstag: 14 Uhr bis 18 Uhr

Sonntag: nach dem Gottesdienst bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr

Am Samstag findet um 16:00 Uhr ein BENEFIZKONZERT zu Gunsten des Projektes von Pater Leopold in Kasachstan, sowie der Innenrenovierung der Pfarrkirche statt.

* * *

Das **FRIEDENSLICHT** kann am 24. 12. 2019 ab 10:30 Uhr in der Kirche abgeholt werden.

* * *

Zur **HEILIGEN CHRISTMETTE** am 24.12.2019 um 18:00 Uhr laden wir alle Pfarrangehörigen und Gäste sehr herzlich ein.

* * *

Die **Sternsinger** kommen zwischen 27.12. 2019 und 3. 1. 2020 in die Haushalte.

Die Gäste im Moorheilbad werden am Samstag, den 4. 1. 2020 zur Zeit des Abendessens besucht.

Wir bitten um freundliche Aufnahme, Ihre Spende und sagen schon im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.

* * *

MÜTTERGEBETE

07. 12. 2019 Wultschau

03. 01. 2020 Lauterbach

07. 02. 2020 Maissen

Jeweils um 17:00 Uhr in der Kapelle.
Für alle, die für (ihre) Kinder beten wollen.

Rorate in den Pfarren

Bad Großpertholz: 3. Dez., 10. Dez.,
17. Dez. um 6.30 Uhr

Harbach: 7. Dez. um 6.00 Uhr

Harmanschlag: 7. Dez., 21. Dez. um 6.00 Uhr

Karlstift: 4. Dez., 11. Dez., 18. Dez.
um 7.00 Uhr

St. Martin: 4. Dez., 11. Dez., 18. Dez.
um 6.00 Uhr

Herbergsuche

Bad Großpertholz ab 16. Dez. um 17.00 Uhr

Harmanschlag ab 15. Dez. um 19.00 Uhr

St. Martin und Oberlainsitz ab 16. Dez.

Friedenslicht am 24. Dezember in den Pfarrkirchen

Bad Großpertholz: ab 10.00 Uhr beim Feuerwehrhaus und anschließend in der Pfarrkirche

Harbach: ab 10.30 Uhr in der Pfarrkirche

Harmanschlag: ab 10.30 Uhr in der Pfarrkirche

Karlstift: ab 11.00 Uhr in der Pfarrkirche

St. Martin: ab 12.00 Uhr in der Pfarrkirche

Sternsinger

Bad Großpertholz:

27. Dezember: Bad Großpertholz, Steinbach,
Breitenberg

Scheiben, Reichenau, Weikertschlag, Abschlag,
Seifritz, Mühlbach wird noch bekannt-gegeben.

Harbach:

27. Dezember bis 3. Jänner: in den Ortschaften

4. Jänner: Moorheilbad Harbach

Harmanschlag:

30. Dezember

Karlstift:

Termine und Route werden noch bekannt gegeben.

St. Martin:

27. Dezember: St. Martin, Oberlainsitz, Reitgraben

28. Dezember: Zeil, Rörndlwies, Roßbruck,
Schöllbüchl, Anger

Segnung der Täuflinge

Am **Sonntag, dem 12. Jänner** findet in jeder Pfarre des Pfarrverbandes eine **Segnung der Täuflinge aus dem Jahr 2019** statt. Es sind alle Eltern mit ihren Kindern und Taufpaten herzlich eingeladen.



Bibelstammtisch

Achtung neue Termine für den Bibelstammtisch.

Jeden 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Pfarrhof St. Martin.

10. Dezember, 14. Jänner, 11. Februar, 10. März

Kanzleistunden:

St. Martin:

Montag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Tel. 02857/2267

pfarre.stmartin@wvnet.at

Bad Großpertholz:

Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Freitag von 15.30 bis 18.30 Uhr

Tel. 02857/2216

pfarre.bad.grosspertholz@aon.at

Unsere Seelsorger sind erreichbar unter:

Pfarrer Rudolf Pinger: 02858/85147

Vikar Mag. Dr. Herbert Weissensteiner: 02852/52278

Diakon Mag. Peter Neugschwandtner: 0664/3923449

Firmung:

Nach römisch-katholischer Auffassung vollendet die Firmung das Taufsakrament. Wurde die Taufe als „Wiedergeburt“ bezeichnet, so schreibt man der Firmung eine festigende, kräftigende Wirkung zu. Das Wort Firmung kommt vom lat. Wort „confirmatio“, was auf Deutsch so viel heißt, wie Bestätigung, Bekräftigung, Beglaubigung. Bei der Firmung geht es darum, dass wir die Liebe Gottes erwidern, indem wir die Werte unseres Glaubens in der Welt vertreten.

Firmvoraussetzungen: Der Firmling muss getauft sein. Das Firmalter schwankt in unseren Breiten zwischen der Vollendung des zwölften und sechzehnten Lebensjahres. Die Firmvorbereitung vermittelt grundlegende Glaubensinhalte. Durchführung der Firmung: Salbung mit Chrisam auf die Stirn. Dieses Siegel des Heiligen Geistes bedeutet, dass man gänzlich Christus angehört, für immer in seinen Dienst und unter seinen Schutz gestellt ist. Auflegen der Hände des Bischofs mit den Worten: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“ Beschreibungen des Heiligen Geistes: Beistand zu Weisheit, Erkenntnis, Liebe, Einsicht, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht. Firmpate soll möglichst der Taufpate sein.

Bibelstellen zum Sakrament der Heiligen Firmung: Apg 2,1-13; Apg 2,14-36; Apg 2,37-41; Apg 8,14-17; Apg 10,44-48; Apg 19,1-6; Gen 38,18; Hld 8,6; Joh 6,28; 2 Kor 1,22; Eph 1,13; 2 Kor 1,21-22.

Bericht: Vikar Mag.Dr. Herbert Weissensteiner

Rückblick: Nacht der tausend Lichter in der Pfarre Karlstift am 31.10.2019

Von diesem Event werden nicht nur kirchliche Insider angesprochen, sondern auch Menschen, die eher nur zu „allen Heiligen Zeiten“ eine Kirche von innen sehen. So ergab sich fast logisch das Thema „CREDO – Ich glaube“ und zwar fokussiert auf den Kern unseres Glaubens, den Dreifaltigen Gott.

Zur Umsetzung dieses Themas wurden im Altarbereich der Kirche drei Stationen aufgebaut:



- Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde.
- Ich glaube an Jesus Christus, unseren Heiland und Erlöser.
- Ich glaube an den Heiligen Geist, unseren Tröster und Beistand.

Es wurden mit passenden Zitaten aus der Hl. Schrift und Gebeten der Zugang aufbereitet (z.B. bei der Station „Schöpfergott“ wurde aus Gen 1 zitiert und das Gebet aus der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus (Nr. 246) verwendet). Weiters wurde mit Symbolen und Einladungen zum Entzünden von Kerzen oder Räucherstäbchen verbunden mit Bitte und Dank möglichst alle Sinne angesprochen.

Die Station im Vorraum der Kirche widmete sich dem Begriff „glauben“ an sich: Was bedeutet „glauben“ und wie haben das Menschen zum Ausdruck gebracht.

Am Kirchenplatz wurde mit Lichtern die Überschrift geschrieben und in 2 Stationen dargestellt, wie die Urväter unseres Glaubens ihre Begegnungen mit Gott beschrieben und gedeutet haben: Bei der ersten Station wurde ein Regenbogen mit bunten Lichtern gestaltet und als Zeichen des Bundes Gottes mit Noah erläutert. Durch weitere Bibelzitate (Abraham und Mose betreffend) versuchten wir zu vermitteln, dass Glaube die Antwort auf die zuvor erfahrene liebende Zuwendung Gottes ist. Beim Feuerkorb als Symbol für den „Brennenden Dornbusch“ wiesen wir darauf hin, dass sich Gott als „DA-SEIENDER“, als naher Gott, der für uns da ist, offenbart.



Um 19:00, 20:00 und 21:00 Uhr wurde jeweils eine Andacht zu diesen drei Themen „Schöpfung“, „Komm Hl. Geist“ und „Eucharistische Anbetung mit Segen“ zur besinnlichen Abrundung gestaltet.

Ob das durch Wort und Lied, durch Text und Bild, durch Tun und Meditation Gesäte aufgeht und Frucht bringt, dürfen wir getrost Gott überlassen. Die vielen positiven Rückmeldungen geben Hoffnung dazu.

Ob im Pfarrhof, wo es die Möglichkeit zum Aufwärmen und zur Stärkung gab, ob in oder vor der Kirche, überall waren viele fleißige Hände am Werk. Allen, die in der Vorbereitung und Durchführung der „Nacht der 1000 Lichter“ mitgedacht und tatkräftig mitgeholfen haben, ein ganz herzliches DANKE!!

Text und Bilder: Leopold Mitmannsgruber

Die Pfarre lädt ein, zum traditionellen adventlichen Pfarrkaffee am Sonntag, den 8. Dezember 2019 nach dem Gottesdienst.

Verkauf von Weihnachtsbäckerei und der geweihten Missionskerzen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Christbaumverkauf beim Pfarrhof.

Um 15 Uhr findet in der Pfarrkirche eine besinnliche Stunde mit schönen Texten und Liedern statt.

Anschließend gibt es Besuch vom Nikolaus beim Pfarrhof für die Kinder.

**Auf Euer Kommen freut sich
der Pfarrgemeinderat**



Adventkranzsegnung

Während des Gottesdienstes am Sonntag, den 1. Dezember 2019, werden die mitgebrachten Kränze gesegnet.

Kirchenkonzert der Trachtenkapelle

Die Trachtenkapelle Harmansschlag veranstaltete am Sonntag den 10. November 2019 ein Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Harmansschlag.

Der Pfarrgemeinderat möchte sich im Namen der Pfarre bei der Trachtenkapelle für die Spende herzlich bedanken.

Das Geld wird für die Erhaltung der Pfarrkirche verwendet.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Rorate:

Samstag, den 7. Dezember und Samstag, den 21. Dezember 2019 jeweils um 6.00 Uhr.

Heiliger Abend

Das **Friedenslicht** kann ab 10:30 Uhr in der Kirche abgeholt werden.

Wir laden alle Pfarrangehörigen und Gäste sehr herzlich zur **Christmette um 21.00 Uhr** ein.



Sternsinger:

Die Sternsinger kommen am 30. Dezember zu ihnen nach Hause.

Jahresschlussandacht:

Dienstag, 31. Dezember 2019 um 15 Uhr

Segnung der Täuflinge:

Am Sonntag, den 12. Jänner 2020 ist um 9.30 Uhr Hl. Messe mit Segnung der Täuflinge.

Aschermittwoch:

Mittwoch, 26. Februar 2020 um 19 Uhr Wortgottesfeier mit Aschenkreuz

Termine Wortgottesfeier in der Kapelle Angelbach

Mittwoch, 18. Dezember 2019 um 19 Uhr

Mittwoch, 15. Jänner 2020 um 19 Uhr

Mittwoch, 19. Februar 2020 um 19 Uhr

Fastensuppe :

Am Sonntag den 1. März 2020, laden wir Sie recht herzlich nach der Hl. Messe in den Pfarrhof zum Fastensuppenessen ein.



Eine süße Tat

Jugendaktion zum
Missionssonntag
Unsere Ministranten



stellten sich auch heuer wieder in den Dienst einer guten Sache. Sie verkauften am Missionssonntag die guten Pralinen der Missio Jugendaktion. Die Schokolade dieser Pralinen stammt aus **fairem Handel**. Das heißt: **Keine Kinderarbeit, Förderung von sozialen Projekten und Schulbildung für die Kleinbauern und sehr oft auch biologische Landwirtschaft.** Wer jemals einen Film über die Bedingungen bei der Arbeit und über die Ausbeutung von Kindern in den Kakao- und Kaffeeplantagen gesehen hat, kauft in Zukunft nur mehr Kaffee, Kakao und Schokolade aus fairem Handel. Die Produkte sind **mit diesem Gütesiegel gekennzeichnet.**

**Gegrüßet seist du Maria....**

Zu Ehren der Gottesmutter fand an den Freitagen im Oktober, in unserer Kirche ein Rosenkranzgebet statt. Ein herzlicher Dank gilt hier besonders unserer Vorbeterin **Andrea Schwarzinger** die sich um dieses Angebot an die Pfarrbevölkerung immer sehr bemüht.

**Lautsprecheranlage für den Friedhof**

Für den Friedhof wurde eine wetterfeste, funkgesteuerte Lautsprecheranlage angeschafft und fix montiert. Die Kosten belaufen sich auf ca. € 900.-

Franz Artner bei der Montage der Lautsprecher,
Foto: Manfred Grill

**Neuer Putz und frische Farbe - Außenrenovierung des Pfarrhofes abgeschlossen**

Nachdem im Vorjahr der Pfarrhof innen komplett saniert wurde, konnte heuer im Sommer die Außenfassade erfolgreich renoviert werden. Schwere Schäden an Mauern und Verputz mussten behoben werden. Wasserableitungen wurden erneuert um in Zukunft diese Schäden zu vermeiden. So manche Wand bekam einen frischen Anstrich. Großer Dank gebührt **Manfred Grill und seinem Helferteam** für ihren Arbeitseinsatz. Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf über 5.000 Euro und **hier gilt nun der Dank der Pfarrbevölkerung die immer wieder für die Kirche Spenden gibt und zum Beispiel auch durch den Besuch des Pfarrfestes einen Beitrag leistet um solche Projekte finanzieren zu können - DANKE!**



Fotos: Manfred Grill

Rorate in Karlstift: Am 4. Dezember, am 11. Dezember, und am 18. Dezember-mit Beichtgelegenheit, jeweils um 7:00 Uhr in der Früh.

Laternen/Fackelwanderung mit Adventsingen am 14. Dez. 2019. Start beim Skilift um 16.30 Uhr, Wanderung zur Kirche anschließend (ca. 17.00 Uhr) Adventsingen in der Pfarrkirche.

Es ist ein Ende in Sicht!

Seit vielen Jahren wurde und wird unsere Kirche einer Generalsanierung unterzogen. Friedhof, Dach, Außenfassade, Orgel und unsere Altäre wurden schon in den Vorjahren erneuert und restauriert. Mittlerweile ist der dritte und letzte Bauabschnitt beinahe abgeschlossen.

Seit Frühling dieses Jahres wurde stetig daran gearbeitet unsere Kirche auch innen in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Begonnen wurde mit der Sakristei, dem Ausgang zum Turm, zum Oratorium und zur Kanzel, da hier schon grobe Mängel vorlagen. Bei diesen Arbeiten wurden unsere ehrenamtlichen Arbeiter von der Firma Leyrer & Graf im Bereich Maurerei und Zimmerei unterstützt. Benötigtes Bauholz wurde vom Sägewerk Seidl bezogen. Steinmetzbetrieb Mahringer hat alles was Stein sein muss mit seinen Arbeiten umgesetzt – unter anderem die Blockstufen in den Altarraum. Firma Gerhard Kugler aus Weitra lieferte und montierte einige Bleche und Metallverkleidungen. Etliche Arbeiten mussten unter Vorgabe des Bundesdenkmalamtes durchgeführt werden. Vor allem im Altarraum und in den Vorräumen kamen einige unumgehbare Vorgaben in der Gestaltung. Im Anschluss führte die Traditionsfirma Grassmayr aus Tirol die technische Aufrüstung des Läutwerkes der Glocken durch. Einige Male bekamen das die Anrainer in St. Martin mit, als die Glocken zu anderen Zeiten läuteten. Im Anschluss kamen die Umgestaltung und Erneuerung der Bänke im Kirchenschiff. Der Boden unter den Sitzbänken und an den Außenwänden halbhohe Seitenwände wurden komplett neu aufgebaut. Die Sitz-



reihen wurden etwas auseinandergerückt, um bequemeres Sitzen und Stehen zu gewährleisten. Im vorderen Bereich wurde auch mehr Freiraum geschaffen, damit bei Taufen, bei Begräbnissen oder wenn Musiker oder ein Chor mitfeiern Platz ist. Zusätzlich wurden aus den alten Kirchen-

bänken neue mobile Bänke gefertigt, die als zusätzliche Sitzplätze eingestellt werden können. Diese Tischlerarbeiten wurden von der Tischlerei Neunteufel durchgeführt.

Die gesamte Elektrik wurde von Firma Raiffeisen Lagerhaus Gmünd auf neuesten technischen Stand gebracht. Im Zuge dieser Arbeiten wurden auch Steckdosen, Schalter usw. zur leichteren Betreuung und Reinigung der Kirche installiert. Die neuen



Leuchten von Firma Orion – der Spezialist für Kirchenbeleuchtung – aus Wien ergänzen und erleuchten unseren Kirchenraum auf schlichte und doch zierende Weise. Im Altarraum wurden für die Ministranten

und die Zelebranten zusätzliche Wärmequellen angebracht. Die Bodenbeläge in den Vorräumen und im Kirchenraum bis hin zum Altarraum wurden erneuert, ausgebessert und ergänzt. Speziell im Altarraum wurden die ausgebauten Bodenplatten aus dem hinteren Kircheneingang für Ausbesserungsarbeiten im Boden benötigt (Bundesdenkmalamt). In den Vorräumen wurden neue Bodenplatten und zusätzlich Schmutzabstreifer bündig in den Boden eingearbeitet. Mit diesen Tätigkeiten wurde Fliesenlegermeister Hahn Jürgen betraut. Die Malerarbeiten inklusive Gerüst hat die Firma „Petra Hofbauer“ aus Rudmanns übernommen. Die angeforderten Firmen leisteten gute Arbeit und setzten die Vorgaben entsprechend um.



Die letzten Monate waren geprägt von viel körperlicher Arbeit und auch vielfältiger und präziser Organisation. Dank zahlreicher Helfer*innen war es

möglich, diese umfangreiche Generalsanierung durch zu führen. Egal ob Maurerarbeiten, Metallarbeiten, Elektroarbeiten, Holzarbeiten oder diverse Reinigungsarbeiten, bei jeder notwendigen Tätigkeit fanden sich Männer und Frauen ein, um gemeinsam zu arbeiten. Ohne deren vielen ehrenamtlichen Stunden wären diese vielen Renovierungsarbeiten nicht möglich gewesen. Diesen „fleißigen Händen“ gebührt ein besonderer Dank. Die Leistungen des Pfarrkirchenrates als „Bauherren“ möchte ich hier auch anführen – ein herzliches Vergelt´s Gott für diesen unbezahlbaren Einsatz für unsere Pfarrkirche.

Die Endabrechnung erfolgt in den kommenden Monaten. Dann gibt es exakte Auskünfte über die Aufstellung der Kosten sowie der Zuschüsse und Spenden. Dennoch ist bereits klar, dass noch Beiträge offen sind und wir auf ihre Werte Unterstützung hoffen und zählen.

Viele Hände (bald) gutes Ende; auf dass der Herr allen und allem seinen Segen sende.

Bericht und Fotos: Erika Haidvoogl

Durch die Taufe aufgenommen in die Kirche

St. Martin

- 12. Jänner – Elena Binder
- 16. Februar – Jonas Prager
- 4. Mai – Lukas Eggenberger
- 9. Juni – Miriam Pichler
- 22. Juni – Sunny Lauren Zimmer
- 13. Juli – Benjamin Thaler
- 21. Juli – Alexander Feiler
- 10. August – Marcel Röhrenbacher
- 15. August – Daniel Mayrhofer

Harmanschlag

- 21. September – Tobias Schnitzler

Bad Großpertholz

- 15. Dezember – Miriam Artner
- 26. Jänner – Alex Wiesmüller
- 2. Februar – Leon Maurer
- 2. März – Anna Poiss
- 6. April – Magdalena Hahn
- 19. Mai – David Poiss
- 20. Juli – Johannes Müller
- 11. August – Viktor Bernhard
- 25. August – Jonas Danzinger
- 26. Oktober – Ella Winter
- 3. November – Patricia Pichler
- 10. November – Iris Reisinger

Harbach

- 27. April – Jakob Langgutt
- 18. August – Elias Dichler
- 19. Oktober – Niklas Etzelsdorfer
- 9. November – David Prager

Karlstift

- 4. Mai – Marlene Zeiler



Durch das Sakrament der Ehe christlich verbunden

St. Martin

- 22. Juni – Norbert Eibensteiner / Verena Haider

Harmanschlag

- 13. Juli – Christoph Polzer / Stephanie Schaden

Karlstift

- 28. September – Martin Gratzl / Sarah Artner



Bad Großpertholz

Keine Trauung

Harbach

Keine Trauung

Unsere Lieben Verstorbenen haben wir zu Grabe begleitet

St. Martin

- 24. November – Gerlinde Schagginger
- 16. März – Paula Seidl
- 3. April – Hanna Neugschwandtner
- 4. April – Katharina Kaufmann
- 27. April – Josef Feiler
- 9. Oktober – Helene Gattringer
- 26. Oktober – Theresia Poiss
- 25. Oktober – Josef Wandl

Harmanschlag

- 12. Jänner – Karl Voglauer
- 3. April – Helmut Josef Bauer
- 29. Juni – Josef Glaser
- 3. Juli – Anita Weber
- 28. September – Helmut Minichshofer
- 31. Oktober – Franz Lepiczcek

***Der Tod ist
nicht das Ende,
sondern die
andere Seite
unseres Lebens.***

Bad Großpertholz

- 18. Dezember – Gertrud Kugler
- 15. Februar – Franz Schagginger
- 5. April – Maria Hofer
- 11. April – Hermine Poik
- 17. April – Charlotte Weichselbaumer
- 23. April – Maria Kapeller
- 21. Juni – Franz Winter
- 22. Juni – Gertrud Schimany
- 29. Juni – Hildegard Bosich
- 12. Juli – Sophie Gattringer
- 16. Juli – Hedwig Bruckner
- 7. September – Marion Ziegler
- 16. September – Herbert Kollroß
- 9. November – Herbert Hahn
- 20. November – Johann Haidvoel

Karlstift

- 7. Dezember – Maria Layr
- 1. Februar – Brigitte Mader
- 7. Februar – Otto Breiteneder
- 9. Juli – Erna Schmickl
- 10. Juli – Silvester Schippány
- 25. Sept. – Franz Mitmannsgruber
- 2. Oktober – Robert Winkelbauer
- 5. Oktober – Anita Kases
- 15. November – Gerhard Haider

Harbach

- 7. Dezember – Herbert Macho
- 1. März – Elfriede Wandl
- 23. März – Franz Traxler
- 29. März – Josef Wielander
- 27. April – Emma Fraissl-Rojek
- 16. Mai – Erwin Jäger
- 1. Juni – Karl Haumer
- 16. Juli – Maria Anna Binder



Gottesdienste in der Kapelle Mühlbach

20. Dezember – 20.00 Uhr
 17. Jänner – 20.00 Uhr
 21. Februar – 20.00 Uhr
 20. März – 20.00 Uhr

Eucharistische Anbetung

jeden Donnerstag
 von 8.00 bis 18.00 Uhr
 in der Pfarrkirche
 Bad Großpertholz

Gottesdienste in der Kapelle Abschlag

6. Dezember – 19.30 Uhr
 3. Jänner – 19.30 Uhr
 7. Februar – 19.30 Uhr
 6. März – 19.30 Uhr

Mothers Prayers – Mütter Gebete

7. Dezember – 17.00 Uhr Kapelle Wultschau
 3. Jänner – 17.00 Uhr Kapelle Lauterbach
 7. Februar – 17.00 Uhr Kapelle Maißen

Dauer ca. ½ Stunde
 Für alle Frauen, die für (ihre) Kinder beten möchten.

Müttergebetstreffen

jeden letzten Mittwoch im Monat
 um 19.00 Uhr
 im Pfarrhof Bad Großpertholz
 Dauer ca. 1 Stunde.

Beichtgelegenheit zu Weihnachten

Dienstag, 17. Dezember – 16.00 Uhr – Pfarre Harbach bei Pfarrer Pinger
 Mittwoch, 18. Dezember – nach der Rorate – Pfarre Karlstift bei Vikar Weissensteiner
 Freitag, 20. Dezember – 16.00 Uhr – Pfarre St. Martin bei Pfarrer Pinger
 Freitag, 20. Dezember – 17.00 Uhr – Pfarre Bad Großpertholz bei Pfarrer Pinger
 Sonntag, 22. Dezember – nach der Hl. Messe – Pfarre Harmansschlag bei Vikar Weissensteiner

Eltern-Kind-Treffen



Wir laden alle Babys und Kinder bis zum Eintritt in den Kindergarten herzlich mit ihren Müttern (Vätern, Omas, Opas, Tagesmüttern,..) ein zum gemeinsamen Singen, Spielen, Sich-Austauschen und Begegnen.

Wo: Pfarrhof St. Martin

**Wann: jeden 2. Dienstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr
 (ausgenommen schulfreie Tage)**

Nächster Termin: 4. Dezember, 14. Jänner, 11. Februar, 10. März, 12. Mai, 9. Juni
Unkostenbeitrag: 3 € (für Jause und Spielmaterial)

Auf Euer Kommen freut sich das Team des Eltern-Kind-Treffens St. Martin
 Auskunft bei Bernadette Krauskopf – Tel. 0664/4014338

Vesper zu Hl. 3 König

Am **6. Jänner 2020 um 19.00 Uhr** lädt die Pfarre Bad Großpertholz zur Hl. 3 König-Vesper ein

Termine Buchers

22.12. - 15:30h Adventkonzert
 26.12. - 14:00h Bucherser Weihnacht,
 15:00 Weihnachtsmesse
 5.1.20 - 16:00h Neujahrskonzert
 1.2.20 - 13:00h Grenzenlose Langlauf-Wanderung

Hauskommunion und Krankensalbung

Wenn Sie oder einer Ihrer Angehörigen durch Krankheit oder Gebrechlichkeit daran gehindert sind, die Kirche zu besuchen, bringen wir Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause.

Anmeldungen sind bei den Seelsorgern möglich:

Pfarrer Rudolf Pinger: Tel. 02858/85147

Vikar Mag. Dr. Herbert Weissensteiner:
 Tel. 02852/52278

Diakon Mag. Peter Neugschwandtner:
 Tel. 0664/3923449